



Vorsprung durch Qualität  
Fachhochschule Münster



Vorsprung durch Qualität  
Fachhochschule Münster

## Impressum

**Herausgeber** Der Rektor der Fachhochschule Münster  
Hüfferstraße 27  
48149 Münster  
www.fh-muenster.de

**Konzept und  
Redaktion** Christoph Hachtkemper

**Beiträge** Werner Hinse  
Anne Holtkötter  
Brigitte Heeke

**Fotos** Nina Reeber  
Tom Rölecke (www.roeler.de)  
Ulrike Dammann  
Pressestelle der FH Münster  
BASF Coatings AG (S. 33)  
Bauerfeind AG (S. 35)  
Fiege-Gruppe (S. 32)  
www.morguefile.com (S.16/ S. 23)

**Gestaltung** Monika Spindler  
www.stereoconcept.com

**Druck** Ibbenbürener Vereinsdruckerei GmbH

**Stand** November 2005

Profil .....	6
Qualität der Lehre .....	12
Exzellenz in der Forschung .....	18
Stark durch Allianzen und Partner .....	30
Moderne Steuerung .....	36
Die Hochschule: Zahlen und Fakten .....	42



Das Profil der Fachhochschule Münster

Münster ist die „lebenswerteste Stadt der Welt“. Als erste deutsche Großstadt bis 750 000 Einwohnern hat sie den „LivCom-Award“ gewonnen.



## Stark durch Vielfalt

Die Fachhochschule Münster ist in der Region, in Deutschland und international eine geschätzte, innovative Partnerin. Ihre Stärke liegt in der Vielfalt ihres Angebotes. Unterstützt durch ein Netz von strategischen Partnerschaften, baut sie ihre Spitzenposition zukünftig weiter aus, indem sie Bildung sowie Wissens- und Forschungstransfer nachhaltig gewährleistet.

Die Fachhochschule Münster steht in einer langen Bildungstradition: 1971 entstanden aus dem Zusammenschluss von staatlichen und privaten Bau- und Ingenieurschulen sowie Einrichtungen mit berufsbezogener Fachausbildung, gehört sie heute zu den größten und erfolgreichsten Fachhochschulen Deutschlands.

## Erfolg gründet auf Qualität

Der Anspruch der Fachhochschule Münster ist, die erste Adresse in Bildung und Forschung für die Praxis zu sein.

Qualität ist die Grundlage für alle Arbeitsbereiche der Hochschule. Sie ist Maßstab für die Lehre mit ihren vielfältigen, am Bedarf des Marktes ausgerichteten Angeboten. Sie ist Fundament für den exzellenten Forschungserfolg mit der bundesweit höchsten Drittmittelquote. Sie ist die Triebfeder für Unternehmen, mit der Hochschule strategische Allianzen und Partnerschaften einzugehen. Und sie ist das Markenzeichen eines fein justierten Systems der internen Ressourcensteuerung.

Alle Qualitätsmerkmale zusammen prägen das Bild dieser modernen, leistungsstarken und kundenorientierten Hochschule.



Am Ortsrand von Steinfurt liegt der Campus der ingenieurwissenschaftlichen Fachbereiche. Das Bagno, ein großer Naturpark, verbindet die historische Altstadt mit dem geschäftigen Industriegebiet und lädt zum Wandern, Radfahren und Rudern ein. Das Schloss gilt als eine der schönsten Wasserburgen des Münsterlandes.



Die Hüfferstiftung – Sitz des Rektorates, der Zentralverwaltung und des Fachbereiches Sozialwesen der Fachhochschule Münster.



Der Fachbereich Design am Sentmaringer Weg.

## Leitbild

„Die Fachhochschule Münster stellt sich mit ihrem Bildungsangebot und ihrer Forschungsarbeit in den Dienst der Menschen in unserer Gesellschaft. Für die Vorbereitung auf die berufliche Lebens- und Arbeitswelt ist unsere Hochschule die erste Adresse.

Durch Interdisziplinarität und Interkulturalität befähigen wir die Menschen für das Leben im globalen Markt und vermitteln ein lebendiges Verständnis für die sich wandelnde Berufs- und Lebenswelt.

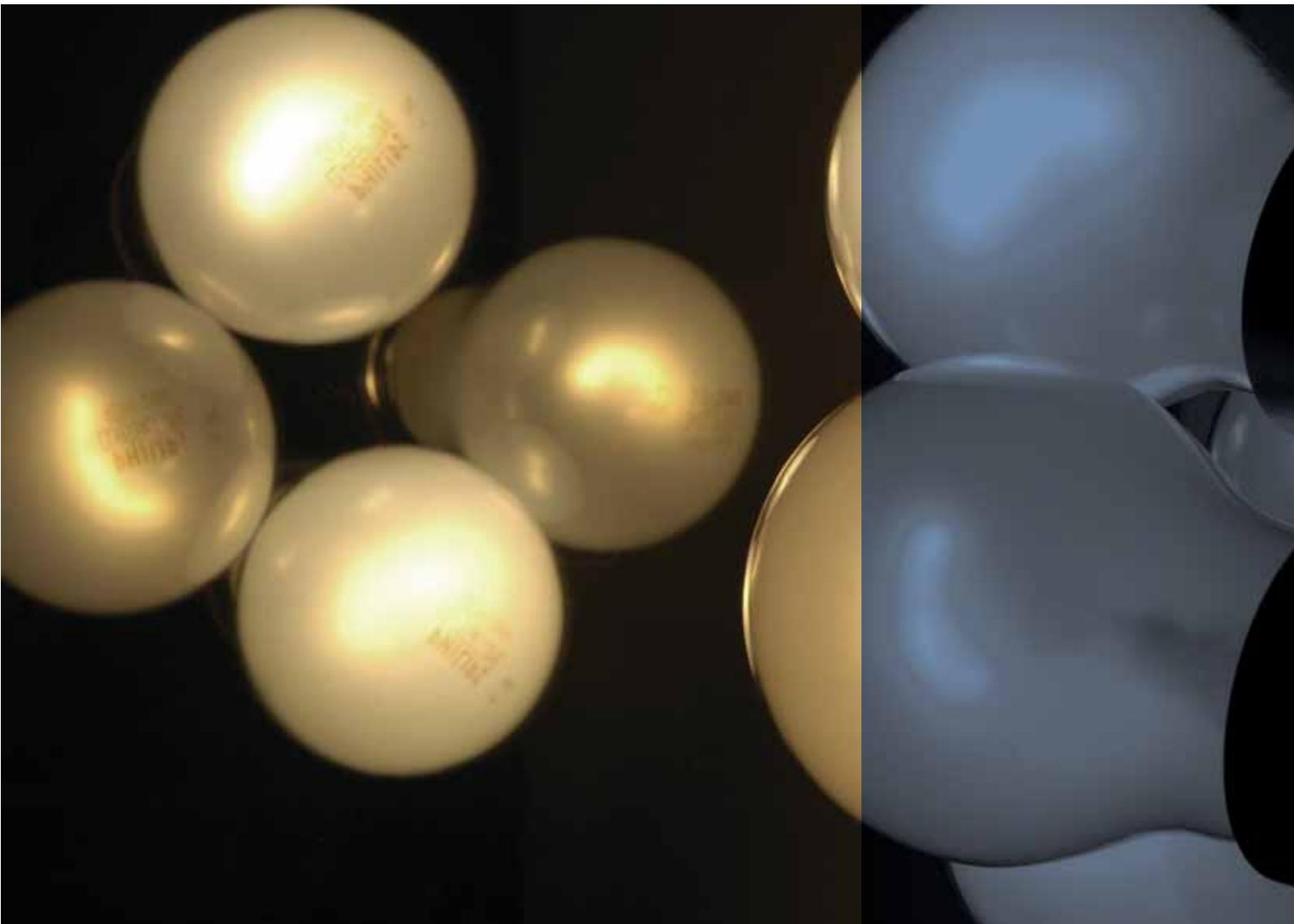
Unterstützt durch ein Netz von strategischen Partnerschaften bauen wir unsere Spitzenposition unter den deutschen Hochschulen aus, indem wir die Lehre sowie den Wissens- und Forschungstransfer bedarfsgerecht, qualitativ und nachhaltig gestalten.“

### ----- Kurzübersicht -----

	Anzahl
Fachbereiche	12
Zentrale Einrichtungen	3
Studiengänge	50
Professoren	250
Mitarbeiter	400



Ein Studium an der Fachhochschule Münster eröffnet viele Perspektiven. Spitzenpositionen in Rankings belegen die hohe Qualität der Ausbildung.



Qualität in der Lehre

## Dimensionen der Vielfalt

Eine qualitativ hochwertige Ausbildung ist das bestimmende Merkmal der Lehrvielfalt in allen ihren Dimensionen. Dazu gehören das fachlich breite Studienangebot, fächerübergreifende Programme, die internationale Verankerung und vor allem die Orientierung am Bedarf.

Unter dem Dach der vier Bereiche Ingenieurwesen, Soziales, Gestaltung und Wirtschaft bietet die Fachhochschule Münster eine enorme Breite an fachspezifischen Arbeitsgebieten. Die vielfältigen, an Disziplinen orientierten Studiengänge ermöglichen übergreifende, kooperative Angebote wie Wirtschaftsingenieurwesen, Total Facility Management und Logistik. Weitere Studiengänge werden im Verbund mit anderen Fachhochschulen und Universitäten angeboten, darunter Technische Betriebswirtschaft, Soziale Arbeit, Lehramt an Berufskollegs und Technische Orthopädie.

Darüber hinaus gibt es Programme mit verschiedenen ausländischen Hochschulen. Das European Business Programme zählt ebenso dazu wie der deutsch-lateinamerikanische Studiengang Betriebswirtschaft und das European Engineering Programme. Neben diesen institutionalisierten Angeboten pflegt die Hochschule ihre zahlreichen internationalen Kontakte in über 90 lebendigen Kooperationen mit ausländischen Hochschulen. Ein hoher Ausländeranteil unter den Studierenden ist Ausdruck der gelebten Internationalität.



Hochwertige Lehre und kleine Lerngruppen sind der Schlüssel zum Erfolg der Studierenden an der Fachhochschule Münster.

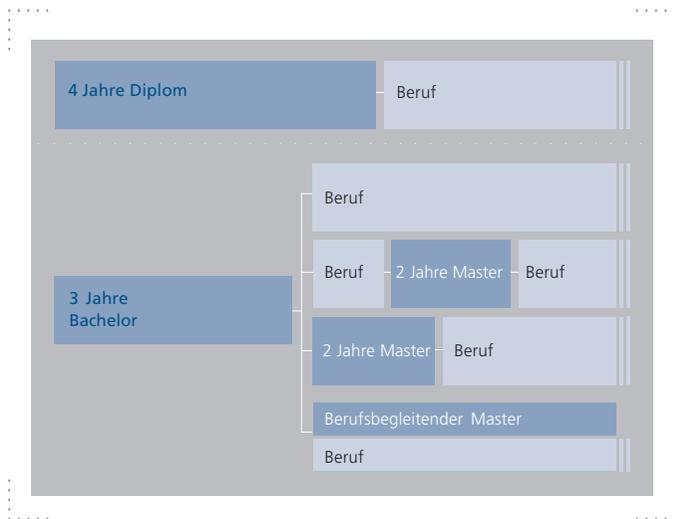


Der Praxisbezug und der gute Ruf sind die am häufigsten genannten Entscheidungsgründe für ein Studium an der Fachhochschule Münster.

## Bedarfsorientierte Qualität

Bei ihren Angeboten stellt sich die Hochschule auf die Bedürfnisse und Erwartungen der Zielgruppen ein. Die Studieninhalte spiegeln die Nachfrage wider. Die Studierenden suchen und finden an der Fachhochschule Münster einen hohen Praxis- und Anwendungsbezug der vermittelten Kenntnisse. Ausbildungsformen wie Projektstudium und Praxissemester sind ebenso selbstverständlich wie kleine Lerngruppen und der enge Kontakt zu den Lehrenden.

Die marktgerechten Studienangebote orientieren sich an den veränderten Anforderungsprofilen des Arbeitsmarktes der Zukunft. Sie gewährleisten individuelle Möglichkeiten zur Studienplanung und werden kontinuierlich dem Bedarf angepasst. Beispiele für diese bedarfsorientierte Vielfalt reichen von der Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer zur Entwicklung eines Bachelorangebots in der dualen Ausbildung bis zum forschungsorientierten Masterstudiengang für den wissenschaftlich anspruchsvollen Markt. Auch der Aufbau weiterbildender Studienangebote in Form von Masterprogrammen ist eine Reaktion auf die Notwendigkeit lebenslangen Lernens.





Exzellenz in der Forschung



Über die Grenzen der  
einzelnen Disziplinen  
hinweg bietet die  
Fachhochschule Münster  
passgenaue Lösun-  
gen für betriebliche  
Fragestellungen.

## Forschungskompetenz auf breiter Basis

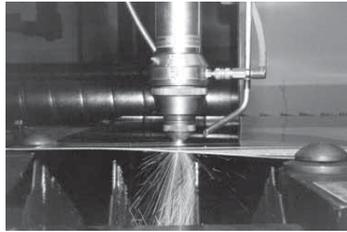
Wissenschaftler, Mitarbeiter und Studierende bilden das große Forschungspotenzial der Fachhochschule Münster. 10 000 Menschen, die gemeinsam auf der Suche nach neuen Wegen und passgenauen Lösungen sind. Ihre Stärke liegt in der Vielfalt ihres Wissens, der reichhaltigen Erfahrungen und ihrer Neugier.

Der Tradition verpflichtet und zugleich mit Freude am Neuen wird in Münster und Steinfurt über die Grenzen der 15 Fachbereiche und Zentralen Wissenschaftlichen Einrichtungen hinaus geforscht und entwickelt. Zusammen mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen in aller Welt sowie mit Partnern in der Wirtschaft sucht die Fachhochschule Münster nach innovativen Antworten.

Ihre Forschungskompetenz und ihren hohen Qualitätsstandard stellt die Hochschule in sechs Feldern unter Beweis:

Bau | Umwelt | Ressourcen  
Gesundheit | Life-Sciences  
Produkt- und Verfahrensentwicklung  
Angewandte Sozialwissenschaften  
Unternehmens- und Dienstleistungsmanagement  
Kommunikation | Information.

Hinter jeder Überschrift verbirgt sich eine Vielzahl von Arbeitsbereichen – eine Art Baukasten mit rund 70 Einzelgebieten. Kunden können sich daraus die für sie relevanten Kompetenzbereiche zusammenstellen. Bei alledem ist diese Matrix kein starres Gebilde. Sie wird aufgrund neuer Forschungstendenzen und sich verändernder Bedürfnisse des Marktes ständig aktualisiert.



Weitere Beispiele für vernetzte und grenzüberschreitende Forschung und Entwicklung liefern das EUREGIO-Laserdemonstrationszentrum und EUREGIO Biotech.

## Vernetzt forschen

In der Forschung setzt die Fachhochschule Münster Maßstäbe. Zusammen mit nationalen und internationalen Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft wird in Münster und Steinfurt ausgeprägt interdisziplinär geforscht. Das Engagement zielt auf die Lösung von Problemen in Industrie, Handwerk, sozialen Einrichtungen und Non-Profit-Organisationen. Vertreter aller Disziplinen geben darüber hinaus Impulse für neue Technologien, Dienstleistungen und Managementaufgaben. Diese angewandte Forschung hilft der Lehre und vernetzt die Kompetenzen der Hochschule.

Mit großer Intensität bringen die Wissenschaftler der Hochschule ihr Wissen in die vom Land ausgewiesenen Kompetenzplattformen ein. In die Forschung werden dabei passende Masterstudiengänge und kooperative Promotionsvorhaben einbezogen. Die strukturierte Zusammenarbeit mit Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen im In- und Ausland sichert die marktgerechte Entwicklung von Produkten, Prozessen und Dienstleistungen.

Die Kompetenzplattform „Life Sciences – Medizintechnik“ hat sich auf dem internationalen Markt für Medizintechnik positioniert. Ob es nun ein kabelloser Fußschalter für Operationssäle ist, das Messen von Schleichströmungen in Infusionssystemen für mehr Patientensicherheit oder die Prüfung von Venen-Clips bei Bypass-Herzoperationen ist – je nach Projekt wird ein Forscher-Netzwerk so zusammengestellt, dass das Problem gelöst wird.

Das Forschungswissen von drei Hochschulstandorten wird bei der Kompetenzplattform „Neue Werkstoffe: Nanoskalige Materialien und funktionale Schichten“ vereint. Wissenschaftler der Fachhochschulen Gelsenkirchen, Münster und Südwestfalen suchen mit Partnern aus der Wirtschaft, wie der Merck KGaA Darmstadt, der Degussa AG, Osram, aber auch einer Reihe von mittelständischen Unternehmen, nach neuen Materialien, die durch ihre Nanostruktur spezielle Funktionalitäten bieten. Anwendungen sind sowohl in der Lichterzeugung als auch im Bereich von Verbundwerkstoffen (Metall, Keramik, Kunststoffe) zu erwarten.

Kooperation zwischen Dortmund, Münster und Südwestfalen: In der Kompetenzplattform „Kommunikationstechnik und Angewandte Signalverarbeitung“ geht es um so zukunfts-trächtige Prozesse wie Spracherkennung und -verarbeitung, Mensch-Maschine-Schnittstellen und multimediale Kommunikationstechnik.

Ein Satellit misst aus dem All, wie das Klima der Erde mit Treibhausgasen belastet wird. Die Kompetenzplattform „Optische Technologien – Photonik“ an der Fachhochschule Münster entwickelt dafür mit Partnerfirmen aus dem In- und Ausland neue Messverfahren.



Mit europäischen Mitteln wird ein Projekt gefördert, das in Spülmaschinen von Großküchen viel Wasser, Energie und Tenside sparen hilft.

## Anzahl der Förderungen steigt stetig

Interdisziplinäres Arbeiten gehört in den „Kompetenzplattformen“ wie auch in den Forschungsschwerpunkten zum täglichen Geschäft. Beispiele für solche Schwerpunkte sind:

- Chemische Umwelttechnologie
  - Umweltschutztechnologien in der Abfall- und Wasserwirtschaft
  - Fuzzy-Technologien in der Ingenieurtechnik
  - Qualitätssicherung / Qualitätsmanagement
  - Multimedia
  - Angewandte Materialwissenschaft: Funktionsmaterialien und funktionelle Schichten
  - Transport-Logistik-Verkehr
  - Labormedizinische Technologien: Diagnostische Systeme und Testverfahren
  - Umweltfreundliche Fertigungstechnik: Trockenbearbeitung, Minimalmengenschmierung
  - Umweltfreundliche Dichtungstechnik: Verhinderung von Schadstoffemissionen
  - Stoffliche und energetische Biomassenutzung
  - Science Marketing
  - Qualitätsentwicklung in der Sozialen Arbeit
  - Ergonomie und Prozessgestaltung im Gesundheitswesen: Optimierung von Medizintechnik und deren Einsatz
- Das hohe Leistungsniveau der Hochschule offenbart sich auch in der Vielzahl der Einzelprojekte. In den fachhochschul-spezifischen Förderprogrammen von Bund und Land nimmt die Fachhochschule Münster regelmäßig Spitzenplätze ein. Belege dafür liefern die Programme „Transferorientierte Forschung an Fachhochschulen in Nordrhein-Westfalen (TRAFO)“ und „Angewandte Forschung an Fachhochschulen im Verbund mit der Wirtschaft (FH<sup>3</sup>)“.
- Die stetig steigende Anzahl an Förderungen durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) und durch europäische Programme dokumentiert die hohe Qualität der Forschung. In den Bereichen „Optische Technologien“ und „Integrierte Umwelttechnologie“ sind exzellente, international beachtete Forschungsprojekte angesiedelt.



Die Fachhochschule Münster fördert Forschung konsequent.

## Partner in der Welt

Regional, national, international – Wissenschaftler der Fachhochschule Münster kooperieren mit Partnern auf der ganzen Welt in gemeinsamen Forschungsprojekten. So werden die Studierenden auf Beruf, Arbeits- und Lebenswelt vorbereitet. Die Wissenschaft steht in ständigem Kontakt zur Praxis. Die vernetzte Zusammenarbeit eröffnet den Unternehmen und Institutionen einen direkten Zugang zu neuen anwendungsbezogenen Forschungsergebnissen. Damit können sich Firmen und Organisationen besser auf dem globalen Markt behaupten.

### Die Fachhochschule Münster ...

- ... unterstützt das South Western Medical Center (Dallas/USA) bei der Erforschung der Alzheimerkrankheit.
- ... arbeitet zusammen mit der Siemens AG (München) an der Standardisierung von Signalen des Internettelefonierens.
- ... entwickelt gemeinsam mit der Technischen Universität Hannover eine synergetische Fabrikplanung, die Produktionsplanung, Architektur und Haustechnikplanung miteinander verzahnt.
- ... optimierte Klebstoffe für Stahlklebungen in Zusammenarbeit mit dem Rohstoffhersteller Bayer MaterialScience AG (Leverkusen), den Klebstoffproduzenten Henkel Teroson GmbH (Heidelberg) und Sika Schweiz AG (Zürich/CH) sowie den Anwendern DaimlerChrysler AG (Stuttgart), ThyssenKrupp Stahl AG (Duisburg), Kaldewei GmbH & Co. KG (Ahlen) und Wilhelm Karmann GmbH (Osnabrück).
- ... stellte mit der EADS Astrium GmbH (Friedrichshafen) einen Sauerstoffreformer für die internationale Raumstation ISS her.
- ... verbesserte für die EADS Deutschland GmbH (München) die Träger des Main-Decks vom Airbus A380/F mittels der Finite-Elemente-Methode (FEM).
- ... entwickelte in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn AG (Frankfurt) ein Prüfsystem für Bahnschwellen aus Spannbeton. Aufbereitete Schwellen können so bei der Streckenrenovierung wie neue eingesetzt werden.
- ... entwarf mit den Projektpartnern Westfälisches Landesmuseum (Münster), Collège de France/Louvre (Paris/F), Stedelijk Museum (Delft/NL) und EURITIS (Marseille/F) ein komplettes Screendesign mit Navigation und Funktionen für die europaweite Ausstellung „1648 – Krieg und Frieden in Europa“.
- ... erstellte für die Windmüller & Hölscher KG (Lengerich) eine Gesamtstrategie für deren strategische und operative Beschaffungsprozesse.
- ... begleitet das Landesjugendamt NRW (Münster) bei der Qualitätsentwicklung in der Jugendhilfe.
- ... konzipierte in Zusammenarbeit mit der Europäischen Senioren Akademie (Ahaus) Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz.
- ... arbeitete für die Miele & Cie. KG (Gütersloh) bei der Entwicklung von Backöfen und Geschirrspülern mit.
- ... forschte für die apetito AG (Rheine) an der Weiterentwicklung von Managementsystemen in der Qualitätssicherung.
- ... unterstützte die Dr. August Oetker Nahrungsmittel KG (Bielefeld) bei der Produktentwicklung von innovativen Rezepturen und sensorischen Methoden.



Gemeinsam mit der Hochtief  
Constructions AG (Essen)  
entwickelte die Fachhochschule  
Münster eine neue Regenwasser-  
anlage für das Dortmunder  
Westfalenstadion. Vorteil: Enorme  
Energieeinsparung und freie  
Sicht ohne störende Pfeiler.



Den Bedarf erkennen, Partner aus Wirtschaft und Wissenschaft zusammenbringen, gemeinsam Wege und Strategien entwickeln und neue Projekte begleiten – bei alledem hilft die Transferagentur.

### Innovation durch Partnerschaft

Beim Transfer von Wissen und Technologie geht die Fachhochschule Münster neue Wege. Sie hat eine eigenständige „Transferagentur der Fachhochschule Münster GmbH“ gegründet.

Die Transferagentur richtet ihr Angebot auf die Wissenschaftler der Hochschule sowie die regionalen Unternehmen und Institutionen aus. Das Ziel: „Innovation durch Partnerschaft“. Über die Mitarbeit im Umfeld der in der Hochschule verankerten Agentur gestalten Unternehmen, Verbände und Forscher die Transferstrategie der Hochschule, deren Qualität und Effektivität mit.

Der Transfer von wissenschaftlichen Ergebnissen ist eine der zentralen Aufgaben der Hochschule. Über zwei Jahrzehnte hat sie diesen Prozess moderiert. Mit dem Team der Transferagentur kann sie nun schneller und umfassender auf die Bedürfnisse von Wissenschaftlern und Partnern aus der Wirtschaft reagieren.

Die Transferagentur hilft bei der Ideenfindung und Konzeption von Forschungs- und Entwicklungsaufgaben. Zusätzlich bietet sie Unterstützung bei der Realisierung an.



Stark durch Allianzen und Partner

## Stark durch Partnerschaften und strategische Allianzen

Netzwerke und Kooperationen sind Antworten auf den schnellen Wandel in Wirtschaft und Wissenschaft. Strategische Allianzen sind ein Weg, um gegenseitig Wissen, Ressourcen und internationale Praxiserfahrung auf Dauer verlässlich zugänglich und nutzbar zu machen. Davon profitieren die Partner gleichermaßen.

Die Hochschule baut ihr Netzwerk aus renommierten und leistungsstarken Partnern in Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft stetig aus. Das sichert die zukunftsorientierte Ausbildung der Studierenden. Der Technologie- und Wissenstransfer zwischen den Partnern wird systematisch vorangetrieben.

Die Förderung und Initiierung von strategischen Allianzen und Partnerschaften für die Hochschule ist zentral in einem eigenen Prorektorat „Koordination und Partnerschaften“ angesiedelt.



Die Fiege-Gruppe gehört zu den vier Unternehmen, die in einer gemeinsamen Initiative den Studiengang Logistik unterstützen.

Voneinander zu profitieren – dieses Ziel verfolgt die Fachhochschule Münster in strategischen Allianzen mit Partnern aus der Wirtschaft, beispielsweise mit der BASF Coatings AG, sowie mit Kommunen und Hochschulen.



Stiftungslehrstühle sind exzellente Beispiele dafür, dass alle Seiten gewinnen, wenn Wissenschaft und Wirtschaft gemeinsam bedarfsorientierte Studiengänge entwickeln und anbieten: Unternehmen, Hochschule und vor allem die Studierenden.

## Strategische Allianzen

Die Fachhochschule Münster bietet durch die Qualität in Lehre und Forschung viele Anknüpfungspunkte für ihre Kooperationspartner. Ob in der Produktentwicklung, im Unternehmensmanagement, in der Personalentwicklung oder in der Kommunikation: Partner finden die für sie erforderlichen Kompetenzen – in einzelnen Disziplinen oder durch die Bündelung verschiedener Exzellenzen.

### BASF Coatings AG

Eine strategische Allianz ist die Fachhochschule Münster mit dem von Münster-Hiltrup aus weltweit agierenden, größten Unternehmensbereich der BASF AG eingegangen. Beide Partner profitieren voneinander. Das Spektrum der Allianz reicht von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben über die Zusammenarbeit in hochschulpolitischen Fragen und den jeweiligen Zugang zu Netzwerken des Partners bis hin zur bevorzugten Vergabe von Praktika und Abschlussarbeiten sowie gemeinsamer Personalentwicklung. Darüber hinaus werden spezifische Weiterbildungsangebote für das Unternehmen entwickelt.

### Kreis Steinfurt

Die Allianz mit dem Kreis Steinfurt baut auf die gewachsene regionale Verbundenheit zwischen der Hochschule mit ihren Standorten in Münster und Steinfurt sowie den regionalen Unternehmen. Die gemeinsame Initiative TRAIN – Transfer in Steinfurt und das Gründerzentrum GRIPS sind Ausdruck der starken Verankerung der Hochschule in der Region. Beide Partner forcieren gemeinsame Initiativen wie beispielsweise Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen.

### UAS 7 – Alliance for Excellence

Um Kooperationen mit Hochschulen in den USA und darüber hinaus zu fördern, haben die leistungsstarken Fachhochschulen in Berlin, Bremen, Köln, Hamburg, München und Osnabrück mit der Fachhochschule Münster das Konsortium „UAS 7 – German Universities of Applied Sciences“ gegründet. Dadurch sollen in einem ersten Schritt von New York aus der Studierenden- und Dozentenaustausch, Forschungskooperationen, gemeinsame Sommerschulen und Studienangebote gefördert werden.

## Partnerschaften und Stiftungen

### Technische Orthopädie

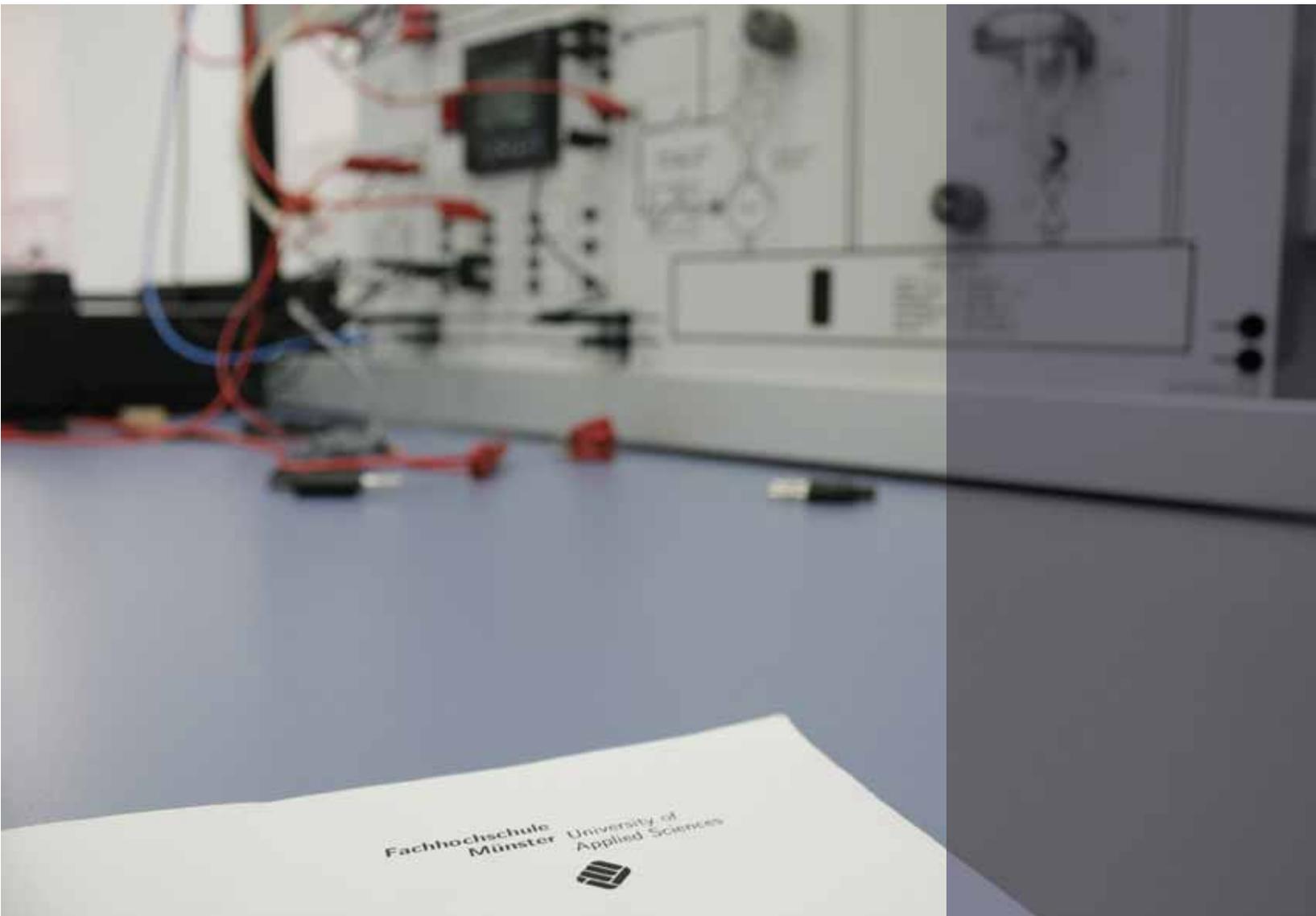
Einen weiteren Weg der Zusammenarbeit geht die Fachhochschule Münster durch Branchen-Kooperation, die zum Beispiel das neue Ingenieurstudium Technische Orthopädie hervor gebracht hat. Die Nähe zur bundesweit einzigen Klinik für Technische Orthopädie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster war der Grundstein für die Kooperation, in die auch die Dortmunder Bundesfachschule für Orthopädietechnik einbezogen ist. Der hohe Bedarf an qualifizierten Orthopädie-Ingenieuren – einem innovativen Berufsfeld – ermutigte eines der weltweit führenden Unternehmen der Branche, die Bauerfeind AG, eine Stiftungsprofessur an der Hochschule zu unterstützen.

### Masterstudium Logistik

Der interdisziplinäre Masterstudiengang Logistik und ein neuer Lehrstuhl sind das Produkt einer gemeinsamen Initiative von vier Unternehmen – der Fiege-Gruppe, der Jungheinrich AG, der SSI Schäfer Noell GmbH und der Vaillant Hepworth Gruppe – sowie der Fachhochschule Münster. Betriebswirtschaftler und Ingenieure werden für zukünftige Führungsaufgaben in der Logistikbranche sowie für spezifische anwendungsbezogene Forschung in der Logistik qualifiziert.

Die Bauerfeind AG ist eine wichtige Säule für die Stiftungsprofessur im Studiengang Technische Orthopädie.





Moderne Steuerung

## Effizientes Ressourcenmanagement

Ein effizientes Ressourcenmanagement ist die Grundlage für den Erfolg in Lehre, Forschung und Technologietransfer. Das Instrumentarium der Steuerung ist überaus differenziert und erlaubt eine Vielzahl von Justierungsmöglichkeiten.

Maßstab allen Handelns ist der Hochschulentwicklungsplan. In Abstimmung mit allen Organisationseinheiten und mit Empfehlungen eines externen Kuratoriums sind darin Leitlinien und Ziele der Hochschule für einen mehrjährigen Zeitraum dokumentiert.

In einer Vorreiterrolle hat die Fachhochschule Münster in Form eines Modellprojektes den Globalhaushalt eingeführt. Er ist die Voraussetzung für eine vom Land unabhängige Haushaltsführung und bildet den realistischen Rahmen der Entwicklungsmöglichkeiten. Früher als in den meisten anderen Hochschulen hat ein intensiver Prozess der Personalentwicklung und der Investitionsplanung eingesetzt.

### ..... : Personalplanung als Erfolgsfaktor : .....

Die Anforderungen an die Personalausstattung sind außerordentlich vielseitig. Einerseits besteht die Notwendigkeit, den Stellenzuschnitt nach Bedarf oder planerischen Gesichtspunkten neu zu justieren und flexibel anzupassen. Andererseits sind die Hochschulen vom Land aufgerufen, Stellen einzusparen. Ein statischer Stellenplan würde keinerlei Spielräume für innovative Vorhaben lassen.

Als Konsequenz hat die Fachhochschule Münster auf diese Herausforderung mit der Entwicklung eines differenzierten Personalplanungs- und Steuerungssystems reagiert. Die Anpassung der Ressourcen an den Bedarf erfolgt mit dem Instrument des dynamischen Stellenpools. Außerdem wurde die Einführung des Globalhaushaltes genutzt, um ein System der Personalkosten-Budgetierung einzuführen. Es zeichnet sich aus durch:

- Vorrang von planerischen Gesichtspunkten vor ausschließlichem Kostendenken
- Teilhabe der Bereiche an der Autonomie des Globalhaushaltes
- Praktikables und effektives Controlling im Personalbereich
- Flexible Reaktionsmöglichkeiten auf künftige Entwicklungen

Größtmögliche Planungssicherheit und Transparenz bilden darüber hinaus die Basis für eine strategisch erfolgreiche Weiterentwicklung der Personalressourcen der Hochschule.  
.....



Betriebswirtschaftliches Denken und Agieren hat die rein kameralistische Haushaltsführung an der Fachhochschule Münster abgelöst.



Differenziert, transparent und leistungsabhängig – nur so kann eine erfolgreiche Ressourcenverteilung garantiert werden.

## Leistungsorientierte Mittelverteilung

Die interne Mittelverteilung ist ausgerichtet am Bedarf und an der Leistung. Hier spielt die Höhe der eingeworbenen Drittmittel ebenso eine Rolle wie die Anzahl an Studierenden, Lehrenden und Absolventen. Berücksichtigt werden die Erfordernisse der unterschiedlichen Disziplinen. Die Steuerung erfolgt mit Elementen der modernen Betriebsführung. Die Kosten- und Leistungsrechnung sorgt dabei für die nötige Transparenz. Zielvereinbarungen zwischen Hochschulleitung und Fachbereichen sichern die erforderlichen Entwicklungsschritte.

Mit Hilfe eines Raumhandelsmodells ist es gelungen, den genauen Flächenbedarf der einzelnen Organisationseinheiten zu ermitteln und einen Ausgleich untereinander zu schaffen. Statt der vielerorts zu beobachtenden Besitzstandswahrung vollzieht sich an der Fachhochschule Münster eine pragmatische und kooperative Verteilung der wichtigen Ressource „Raum“.

Alle Instrumente der Steuerung sind unabdingbar verknüpft mit einer konsequenten Dienstleistungsorientierung aller Servicebereiche der Hochschule. Sie ist auch hier auf die Zukunft gut vorbereitet.

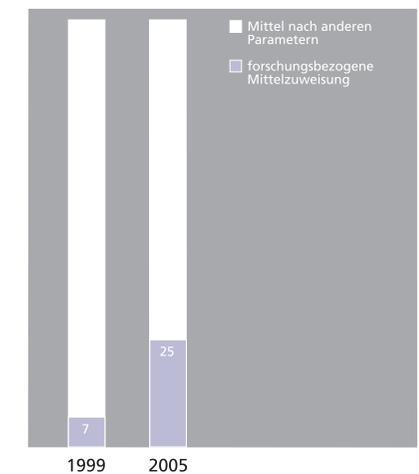
### Systematische Stärkung der Forschung

Die Fachhochschule Münster hat sich stetig zu einer der forschungsstärksten Fachhochschulen Deutschlands entwickelt. Einer der Gründe liegt in der konsequenten Förderung der Forschung – sei es durch Anreize oder Unterstützung. Das System umfasst unter anderem:

- Honorierung von eingeworbenen Drittmitteln, Publikationen und Patenten
- Sonderprogramm für Ausstattungsergänzungen und -erneuerungen
- Lehrdeputatsermäßigungen
- Organisatorische und administrative Unterstützung für Forschungsprojekte

Die jährliche Verteilung der Mittel in der Hochschule belegt die systematische Stärkung der Forschung. Bei der Ermittlung des Etats der Fachbereiche machte die forschungsbezogene Komponente 1999 im Durchschnitt 7 Prozent aus. Im Jahr 2005 beziehen sich bereits 25 Prozent der verteilten Mittel auf die in Forschung und Entwicklung erbrachten Leistungen.

Mittelzuweisung nach Parametern (%)





Die Hochschule: Zahlen und Fakten

## Fachbereiche und Zentrale Wissenschaftliche Einrichtungen

### Architektur

Auf das vielseitige Berufsspektrum rund um das Bauen bereitet der Fachbereich Architektur auf dem Leonardo-Campus in Münster in einem gestuften Bachelor-Masterstudium vor. Das Masterstudium bei international renommierten Architektur-Professorinnen und -Professoren führt die „spezialisierten Generalisten“ zum geschützten Beruf des Architekten und qualifiziert weltweit entsprechend den UIA/Unesco-Standards, die der Fachbereich Architektur als erster in Deutschland übernommen hat.

### Bauingenieurwesen

Im Bauingenieurwesen werden Bauwerke und deren Infrastruktur geplant, konstruiert, berechnet, gebaut und betrieben. Die künftigen Absolventen des münsteraner Fachbereichs im Fachhochschulzentrum spezialisieren sich auf Konstruktiven Ingenieurbau, Verkehrswesen, Wasser- und Abfallwirtschaft und Baubetrieb.

### Chemieingenieurwesen

Methoden zur Herstellung und Charakterisierung von Materialien und Stoffen für unterschiedlichste Anwendungsbereiche beschäftigen Studierende und Lehrende im Chemieingenieurwesen. An dem international vernetzten Fachbereich in Steinfurt wird insbesondere auf dem Gebiet neuer Materialien und Herstellungsverfahren geforscht. Chemieingenieurinnen und -ingenieure finden Aufgaben in der chemischen, pharmazeutischen und in der Kunststoffindustrie sowie in fast allen anderen Industriebereichen und im öffentlichen Dienst.

### Design

Der Studiengang Design in Münster bildet praxisnah und verantwortungsbewusst für das breite Arbeitsfeld als Gestalter aus. Das fächerübergreifende Studium mit Schwerpunkt-bildung orientiert sich an den Anforderungen der Wissens- und Kommunikationsgesellschaft.

### Elektrotechnik und Informatik

Automatisierungstechnik, Nachrichtentechnik und Informatik sind die festen Bestandteile im Lehr- und Forschungsspektrum des Fachbereichs Elektrotechnik und Informatik am Standort Steinfurt. Die Ausbildung der Studierenden fußt auf fundiertes und breites Basiswissen, ergänzt um richtungsorientiertes Fachwissen.

### Energie · Gebäude · Umwelt

Die technische Gebäudeausrüstung, die Energieversorgung und Umwelttechnologien sind zentrale Begriffe im hochspezialisierten Studienangebot am Fachbereich Energie · Gebäude · Umwelt in Steinfurt. Anwendungsorientiert wird Versorgungs- und Entsorgungstechnik gelehrt und erforscht.

### Maschinenbau

Maschinen, Fertigungsstraßen oder gar Fabriken wie auch komplexe Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik entwickeln, bauen und betreiben Ingenieure, die ihr anwendungsbezogenes und praxisnahes Studium am Fachbereich Maschinenbau in Steinfurt absolviert haben.

### Oecotrophologie

Die Oecotrophologie vermittelt interdisziplinäre Kompetenzen für den Einsatz im Dienstleistungsbereich, in der Beratung und Weiterbildung sowie in der Ernährungs- und Lebensmittelindustrie. Im Studium am Fachbereich Oecotrophologie in Münster geht es um die vielfältigen Wechselwirkungen von Umwelt und Gesellschaft in Bezug zur Lebensqualität.

### Pflege

Bessere Qualität im Pflege- und Gesundheitsbereich: Vor dem Hintergrund der sich ändernden Versorgungsstrukturen im Gesundheitswesen ist dies die zentrale Herausforderung von Lehre und Forschung am Fachbereich Pflege in Münster. Die Studiengänge Pflegemanagement und Pflegepädagogik qualifizieren für spezifische Handlungsfelder im Management der pflegerischen Versorgung sowie deren Aus-, Fort- und Weiterbildung.

### Physikalische Technik

Am Fachbereich Physikalische Technik werden auf der Grundlage der klassischen Ingenieur- und Naturwissenschaften Problemlösungen für die Forschung, Entwicklung, Fertigung, Mess- und Prüftechnik sowie Qualitätssicherung gesucht. Biomedizinische Technik, Laseranwendungstechnik und Technische Orthopädie sind Schwerpunkte des Fachbereichs am Standort Steinfurt mit seinen hochmodernen Laboren.

### Sozialwesen

Das Studium am Fachbereich Sozialwesen in Münster vermittelt Fachwissen, berufliche Kompetenzen und Professionalität für die Tätigkeit in allen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit. Ein internetgestütztes Fernstudium und der weiterbildende Studiengang Sozialmanagement ergänzen das Studienangebot.

### Wirtschaft

Fundiert, praxisorientiert und international ist die Ausbildung von Betriebswirten im Fachbereich Wirtschaft am Standort Münster. Neben dem Wirtschaftsstudium werden die zusammen mit internationalen Partnerhochschulen organisierten Studiengänge European Business Programme (EBP) und ein Deutsch-Lateinamerikanischer Studiengang (CALA) angeboten. Außerdem bestehen zahlreiche Austauschmöglichkeiten mit hochkarätigen ausländischen Hochschulen.

### IBL

Das Institut für Berufliche Lehrerbildung (IBL) auf dem Leonardo-Campus in Münster ist die Lehr-, Forschungs- und Serviceeinheit für Bachelor- und Masterstudiengänge in der beruflichen Bildungsarbeit. Fachhochschule und Universität Münster gehen damit gemeinsam neue Wege für eine berufsgerechte und praxisbezogene Ausbildung von Lehrern am Berufskolleg.

### ITB

Das Institut für Technische Betriebswirtschaft (ITB) bietet zwei Studiengänge an der Fachhochschule Münster am Standort Steinfurt an. Das berufs begleitende Studium der Technischen Betriebswirtschaft verbindet betriebswirtschaftliche mit ingenieurwissenschaftlichen Inhalten. Der Vollzeitstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen wird in den drei Studienrichtungen Chemieingenieurwesen, Maschinenbau und Physikalische Technologien angeboten.

### ZWELF

Dienstleistungen zur Unterstützung des Kerngeschäfts in Unternehmen sind das gemeinsame Ziel der Studiengänge unter dem Dach der Zentralen Wissenschaftlichen Einrichtung für Logistik und Facility Management (ZWELF). Sechs Fachbereiche der Fachhochschule Münster bündeln ihre fachspezifischen Kompetenzen und führen diese in den Studiengängen Logistik und Facility Management ganzheitlich zusammen.



Im Fachhochschulzentrum  
arbeiten die Fachbereiche  
Bauingenieurwesen,  
Oecotrophologie und  
Wirtschaft unter einem Dach.

## Studiengänge

- Angewandte Informatik: B
- Angewandte Materialwissenschaft: M
- Architektur: B, M
- Bauingenieurwesen: B, M
- Berufsbezogene Bildungsarbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen\*: B
- Biomedizinische Technik: M
- Chemical Engineering: B, M
- Design: B, M
- Deutsch-Lateinamerikanischer Studiengang Betriebswirtschaft (CALA): B
- Elektrotechnik: B
- European Business Programme (EBP): B
- Fachbezogene Bildungsarbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen\*: B
- Gebäude- und Umwelttechnik: B
- Informationstechnik: M
- International Management: M
- Konzeptionsentwicklung und Organisationsgestaltung in der Jugendhilfe: M
- Lehramt an Berufskollegs: Kooperative Lehramtsausbildung\*: B, M
- Logistik: M
- Maschinenbau: B, M
- Maschinenbauinformatik: B
- Nachhaltige Dienstleistungs- und Ernährungswirtschaft: M
- Oecotrophologie: B
- Pflege und Gesundheit: B
- Photonik: M
- Physikalische Technik: B
- Soziale Arbeit: B
- Soziale Arbeit (Berufsbegleitender Verbundstudiengang – Fernstudium auf Internetbasis): B
- Sozialmanagement (Weiterbildender Verbundstudiengang): M
- Technische Betriebswirtschaft (Verbundstudiengang): B, M
- Technische Orthopädie: B
- Technisches Management in der Energie-, Gebäude- und Umwelttechnik: M
- Total Facility Management: B, M
- Weiterbildungler Studiengang Master of Auditing, Finance and Taxation: M
- Wirtschaft: B
- Wirtschaftsingenieurwesen: B, M

B : Bachelor  
M: Master

\* : wahlweise in den Fachrichtungen Bautechnik, Chemietechnik, Elektrotechnik, Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft, Gestaltungstechnik, Gesundheit/Pflege, Maschinentechnik, Versorgungstechnik

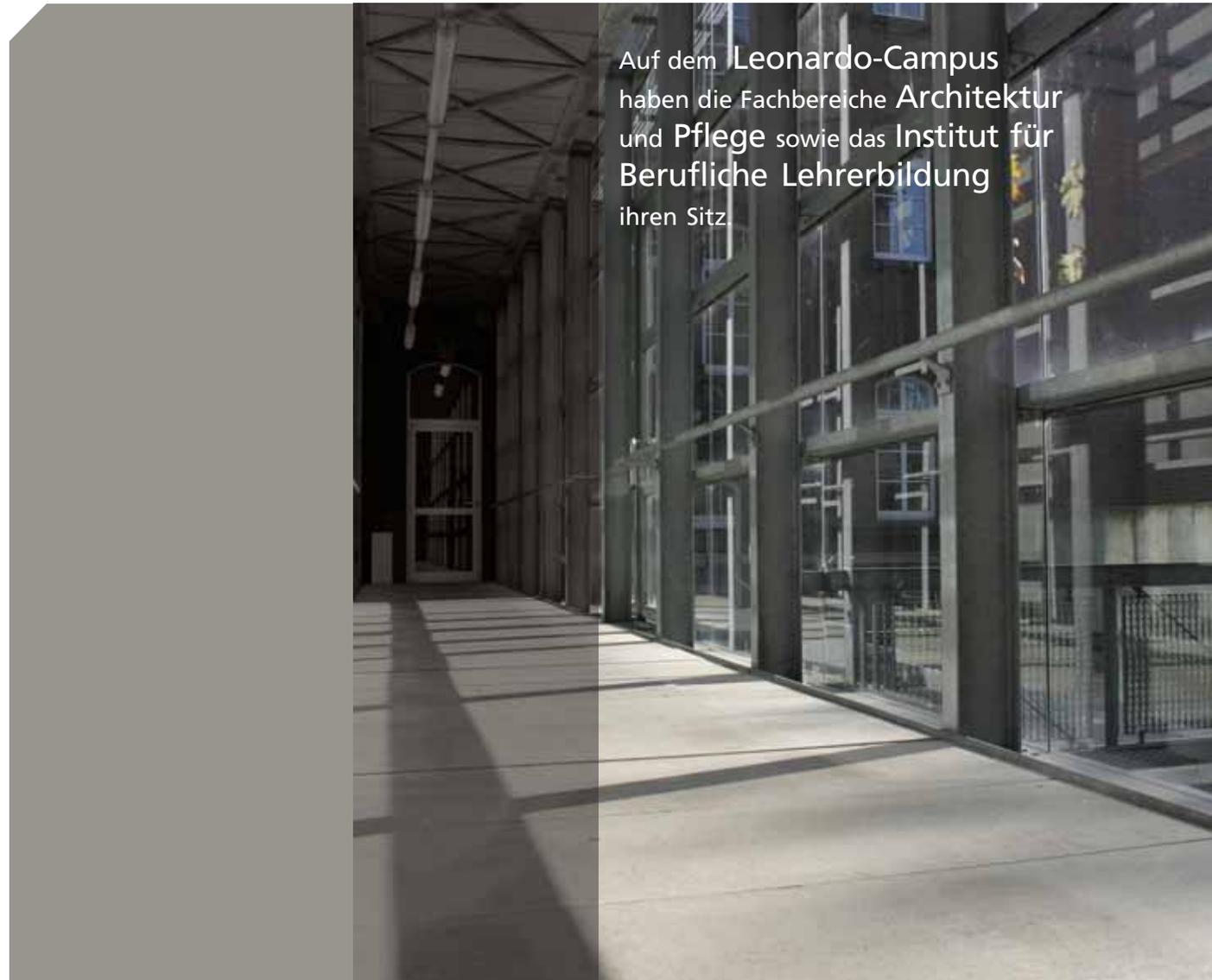
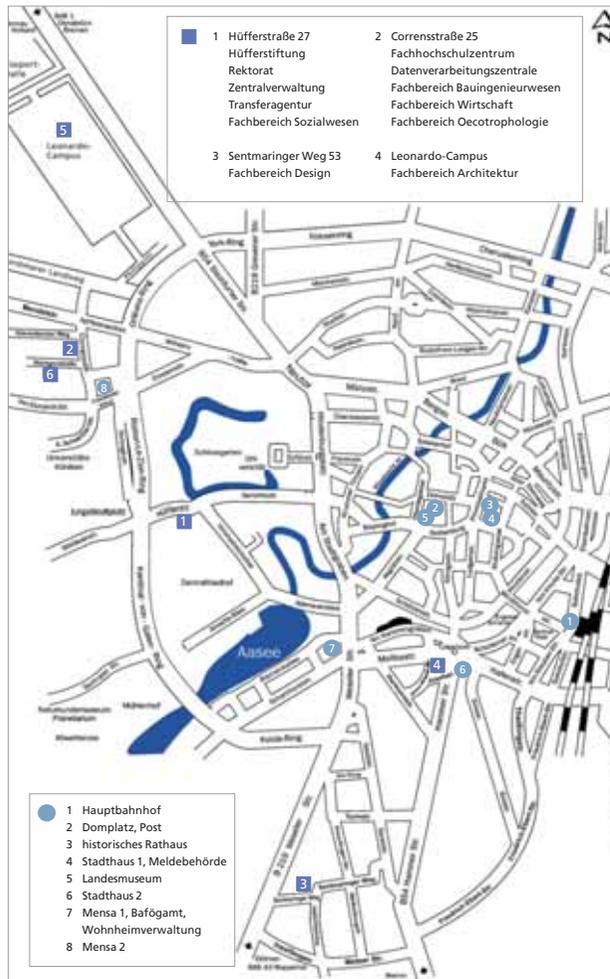
## Internationale Kooperationen

- Ägypten – Kairo
- Argentinien – Rosario
- Äthiopien – Arba Minch
- Australien – Adelaide, Brisbane, Melbourne
- Brasilien – Curitiba
- Bulgarien – Sofia
- Chile – Valdivia
- China – Hangzhou, Wuhan
- Costa Rica – Heredia
- Dänemark – Aarhus, Horsens, Kopenhagen
- Finnland – Joensuu, Vantaa
- Frankreich – Amiens, Bordeaux, Grenoble, Lyon, Nizza
- Griechenland – Kozani
- Indien – Bangalore
- Irland – Tralee
- Italien – Mailand, Padua, Parma, Verona
- Japan – Tokio
- Kanada – Halifax
- Kolumbien – Santafé de Bogotá, Medellín
- Korea – Seoul
- Kuba – Havanna
- Lettland – Riga
- Mexiko – Guadalajara, Mexiko Stadt
- Niederlande – Alkmaar, Arnhem, Nijmegen, Deventer, Enschede, Groningen, Rotterdam
- Norwegen – Kristiansand, Oslo, Trondheim
- Oman – Muscat
- Polen – Czestochowa, Gliwice, Katowice, Krakowska, Slaska, Szczecin, Warszawa, Wroclaw
- Portugal – Aveiro
- Russland – Ivanovo, Dubna, Ekaterinburg, Moskau, Nowgorod
- Ruanda – Kigali
- Schweden – Kristianstad
- Schweiz – Bern, Genf, Sitten/Sion, Wädenswil, Luzern
- Slowakei – Bratislava
- Spanien – Barcelona, Madrid, San Lorenzo del Escorial, Valencia
- Sri Lanka – Moratuwa
- Tschechien – Brünn, Zlin
- Togo – Lomé
- Türkei – Istanbul
- Ukraine – L'viv
- United Kingdom – Belfast, Cardiff, Hull, London, Portsmouth
- Uruguay – Montevideo
- USA – Cortland, San Francisco, Huntington, Fresno
- Venezuela – Caracas

## Standorte

[www.muenster.de](http://www.muenster.de)  
[www.steinfurt.de](http://www.steinfurt.de)

## Münster

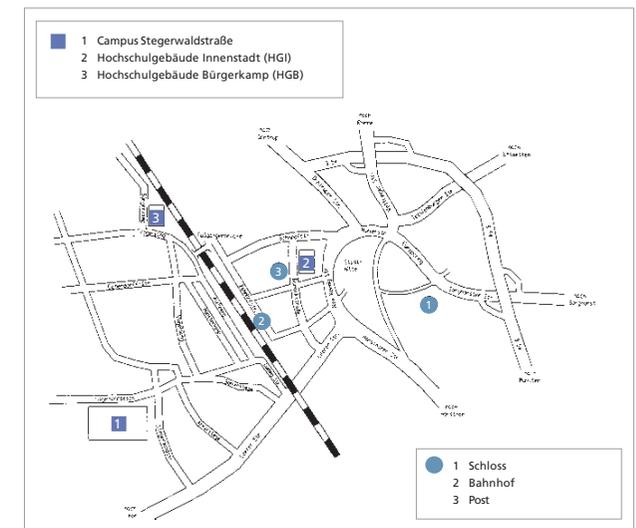


Auf dem Leonardo-Campus haben die Fachbereiche **Architektur** und **Pflege** sowie das **Institut für Berufliche Lehrerbildung** ihren Sitz

Auf dem Campus in Steinfurt sind fünf ingenieurwissenschaftliche Fachbereiche und das Institut für Technische Betriebswirtschaft zu Hause.



## Steinfurt





Die Fachhochschule  
Münster steht für eine  
konsequente Dienst-  
leistungsorientierung aller  
Servicebereiche.

## Adressen

Fachhochschule Münster  
Hüfferstraße 27  
48149 Münster  
www.fh-muenster.de

Rektorat  
Telefon +49 (0)2 51 83-6 40 54  
Telefax +49 (0)2 51 83-6 40 60  
rektorat@fh-muenster.de

Transferagentur  
Telefon +49 (0)2 51 83-6 46 00  
Telefax +49 (0)2 51 83-6 46 99  
agentur@transfer.fh-muenster.de

Pressestelle  
Telefon +49 (0)2 51 83-6 40 90  
Telefax +49 (0)2 51 83-6 40 91  
pressestelle@fh-muenster.de

Studierendensekretariat  
Telefon +49 (0)2 51 83-6 47 00  
Telefax +49 (0)2 51 83-6 47 07  
studsek@fh-muenster.de

International Office  
Telefon +49 (0)2 51 83-6 41 02  
Telefax +49 (0)2 51 83-6 41 04  
internationaloffice@fh-muenster.de

Fachbereiche und Zentrale  
Wissenschaftliche Einrichtungen

Architektur  
Leonardo-Campus 5  
48149 Münster  
Telefon: +49 (0)2 51 83-6 50 01  
Telefax: +49 (0)2 51 83-6 50 02  
architektur@fh-muenster.de

Bauingenieurwesen  
Corrensstraße 25  
48149 Münster  
Telefon: +49 (0)2 51 83-6 51 53  
Telefax: +49 (0)2 51 83-6 51 52  
bauingenieurwesen@fh-muenster.de

Chemieingenieurwesen  
Stegerwaldstraße 39  
48565 Steinfurt  
Telefon: +49 (0) 25 51 9 62-1 93  
Telefax: +49 (0) 25 51 9 62 -7 11  
chemieingenieurwesen@fh-muenster.de

Design  
Sentmaringer Weg 53  
48151 Münster  
Telefon: +49 (0)2 51 83-6 53 01  
Telefax +49 (0)2 51 83-6 53 02  
design@fh-muenster.de

Elektrotechnik und Informatik  
Stegerwaldstraße 39  
48565 Steinfurt  
Telefon: +49 (0) 25 51 9 62-1 99  
Telefax +49 (0) 25 51 9 62-7 10  
elektrotechnik-und-informatik@  
fh-muenster.de

Energie · Gebäude · Umwelt  
Stegerwaldstraße 39  
48565 Steinfurt  
Telefon: +49 (0) 25 51 9 62-1 97  
Telefax +49 (0) 25 51 9 62-7 06  
energie-gebäude-umwelt@  
fh-muenster.de

Maschinenbau  
Stegerwaldstraße 39  
48565 Steinfurt  
Telefon: +49 (0) 25 51 9 62-1 95  
Telefax +49 (0) 25 51 9 62-1 20  
maschinenbau@fh-muenster.de

Oecotrophologie  
Corrensstraße 25  
48151 Münster  
Telefon: +49 (0)2 51 83-6 54 01  
Telefax +49 (0)2 51 83-6 54 02  
oecotrophologie@fh-muenster.de

Pflege  
Leonardo-Campus 8  
48149 Münster  
Telefon: +49 (0)2 51 83-6 58 51  
Telefax +49 (0)2 51 83-6 58 52  
pflege@fh-muenster.de

Physikalische Technik  
Stegerwaldstraße 39  
48565 Steinfurt  
Telefon: +49 (0) 25 51 9 62-1 66  
Telefax +49 (0) 25 51 9 62-2 01  
physikalische-technik@fh-muenster.de

Sozialwesen  
Hüfferstraße 27  
48149 Münster  
Telefon: +49 (0)2 51 83-6 57 01  
Telefax +49 (0)2 51 83-6 57 02  
sozialwesen@fh-muenster.de

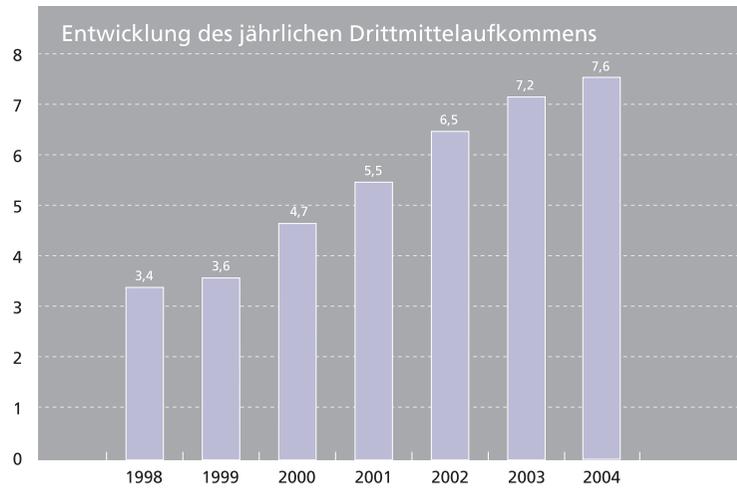
Wirtschaft  
Corrensstraße 25  
48149 Münster  
Telefon: +49 (0)2 51 83-6 55 01  
Telefax +49 (0)2 51 83-6 55 02  
wirtschaft@fh-muenster.de

IBL  
Institut für Berufliche Lehrerbildung  
Leonardo-Campus 7  
48149 Münster  
Telefon: +49 (0)2 51 83-6 51 49  
Telefax +49 (0)2 51 83-6 51 48  
ibl@fh-muenster.de

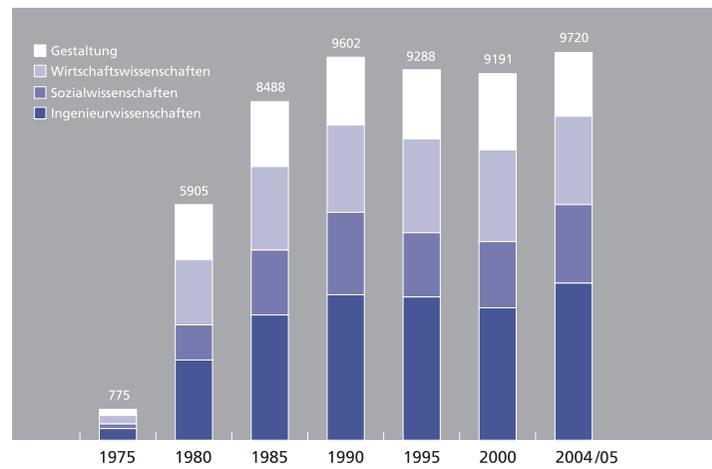
ITB  
Institut für Technische Betriebswirtschaft  
Stegerwaldstraße 39  
48565 Steinfurt  
Telefon: +49 (0) 25 51 9 62-3 14  
Telefax +49 (0) 25 51 9 62-7 07  
itb@fh-muenster.de

ZWELF  
Zentrale Wissenschaftliche Einrichtung für  
Logistik und Facility Management  
Röntgenstraße 7  
48149 Münster  
Telefon: +49 (0)2 51 83- 6 54 36  
Telefax +49 (0)2 51 83-6 54 73  
total.fm@fh-muenster.de

## Drittmittelaufkommen



## Studierendenzahlen





Fachhochschule Münster  
Hüfferstraße 27  
48149 Münster  
[www.fh-muenster.de](http://www.fh-muenster.de)